

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Mai 1947

Blatt 605

Die "Städte-Aktionen" der Schweiz

Nach dem Kriege haben sich in verschiedenen Schweizer Städten Komitees gebildet, die hauptsächlich öffentliche Sammlungen zu Gunsten notleidender Wiener Kinder durchführten. Die Arbeitsausschüsse dieser Städte-Aktionen und der Bürgermeister der Stadt Wien, General Dr.h.c. Körner, haben mit der Verwaltung und Vermittlung dieser Spenden Stadtrat Afritsch betraut.

Allein die Hauptaktion "Zürich hilft Wien" hat von April 1946 bis April dieses Jahres 111 Waggon mit 1,349.033 kg Kartoffeln, 159.100 kg verschiedenen hochwertigen Lebensmitteln und 7 Waggon mit insgesamt 72.778 kg Äpfeln aufgebracht und verteilt. 42 Waggon Kartoffeln sind an die notleidenden Industriegebiete Niederösterreichs abgegeben worden. Von den Äpfeln erhielten 3 Waggon die städtischen Kindergärten und Kinderheime und je einen Waggon die Wiener Hochschüler, die Wiener Spitalkinder, die Lehrlingsheime der Gewerkschaften und die städtischen Lehrlingsheime gemeinsam mit den Kinderheimen der "Kinderfreunde". Aber nicht nur Lebensmittel gab "Zürich hilft Wien" sondern auch mehr als 78 t verschiedene Materialien. Darunter waren 17 komplette Küchenbaracken und 2 Waggon dringend benötigter Werkzeuge, von denen vier Fünftel der Stadt Wien und der Rest der Gemeinde Wiener Neustadt übergeben wurden.

Eine zweite Städteaktion "Winterthur hilft Wien" brachte von September bis Dezember des vorigen Jahres 45.694 kg Lebensmittel nach Wien, die in annähernd gleichen Quoten an die verschiedenen Niederlassungen der Schweizer Hilfsorganisationen in Österreich verteilt wurden. Unter diesen 4 Waggon Lebensmitteln befand sich auch eine Spende der Post- und Telegraphenarbeiter St. Gallens für ihre Berufskollegen in Wien.

Im Rahmen der bekannten Aktion "Biel hilft Floridsdorf" kamen 28.166 kg Lebensmittel und 22.500 kg gebrauchte Kleider, Wäsche und Schuhe nach Wien. Die Verteilung der Lebensmittel erfolgte durch den Bezirksvorsteher von Floridsdorf über das Fürsorgeamt in drei allgemeinen Aufrufen für Kleinstkinder und Kinder von drei bis zwölf Jahren, ferner an Tbc-Patienten, an das Krankenhaus Floridsdorf und an öffentliche und private Kindergärten. Die Textilien und Schuhe wurden ebenfalls über das Fürsorgeamt Floridsdorf an Bedürftige abgegeben.

Bei der Aktion "Thurgau für Bezirk Baden" handelt es sich um eine Sammlung der Gewerkschaften der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Thurgau, die von März bis April dieses Jahres, 7.700 kg Textilien, Schuhe, Möbeln und Hausrat, umfaßte.

Insgesamt kamen durch diese Aktionen der Schweizer Städte 1.654.771 kg Lebensmittel und 108.587 kg Textilien, Schuhe und Materialien zur Verteilung, womit ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung der gefährdeten Gesundheit der Wiener Jugend geleistet wurde.

Die städtischen Bäder am Wochenende

Folgende städtische Volksbäder sind Freitag, den 30. Mai, von 13 bis 19 Uhr, Samstag, den 31. Mai, von 7 bis 19 Uhr und Sonntag, den 1. Juni, von 7 bis 12 Uhr geöffnet:

- | | |
|------------------------|--------------------------------|
| 2., Vereinsgasse 31 | 12., Ratschkygasse 26 |
| 3., Apostelgasse 18 | 14., Hütteldorfer Straße 136 |
| 4., Klagbaumgasse 4 | 15., Reithofferplatz 4 |
| 7., Hermannsgasse 23 | 16., Friedrich Kaiser-Gasse 11 |
| 8., Florianigasse 24 | 18., Kloostergasse 27 |
| 9., Wiesengasse 17 | 20., Treustraße 60 |
| 10., Gudrunstraße 163a | 22., Genochplatz 11 |

Das Floridsdorfer Bad und das Jörgerbäd sind am Freitag von 9 bis 19 Uhr, am Samstag von 8 bis 19 Uhr und am Sonntag von 7 bis 12 Uhr in Betrieb. Die Dampf- und Brausebadabteilungen im Floridsdorfer Bad sind Freitag nur für Frauen zugänglich. Die Schwimmhalle des Jörgerbades kann außer Montag täglich von 9 bis 19 Uhr benützt werden.

Das Wannenbad des Hütteldorfer Bades und die Warmbäder in Klosterneuburg und Hadersdorf-Weidlingau sind Samstag von 8 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Das Mödlinger Bad ist Donnerstag, Freitag und Sonntag in Betrieb.

Die Straßenbahn während der Hundeschau

Anlässlich der am 31. Mai und 1. Juni auf dem Messegelände der Rotunde stattfindenden Rassehundeschau ist auf der Straßenbahn in der Zeit von 7 bis 9 Uhr und von 13 bis 21 Uhr die Beförderung von fünf statt drei Hunden auf der vorderen Plattform der Beiwagen ausnahmsweise gestattet.

Auf der Stadtbahn dürfen auf der vorderen Plattform aller Wagen mit Ausnahme des führenden Triebwagens höchstens drei Hunde mitgenommen werden.

Freiwerdende Wohnungen müssen gemeldet werden

Der amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen, Albrecht, wendet sich an die Hausbesitzer und Hausverwalter mit folgender Mahnung:

Es hat sich wieder der Fall ereignet, daß ein Hausbesitzer die Anforderung und ordnungsgemäße Vergebung einer Wohnung dadurch verhindern wollte, daß er statt der vorgeschriebenen Anzeige ein leeres Blatt Papier in einen Briefumschlag, eingeschrieben an das Wohnungsamt einsandte, um nachher behaupten zu können, er hätte die, in seinem Hause leerstehende Wohnung angemeldet.

Es wird deshalb neuerlich aufmerksam gemacht, daß Leermeldungen über Wohnungen nur dann als tatsächlich erfolgt angesehen werden können, wenn die Übernahme der Anmeldung von einer zuständigen Stelle des Wohnungsamtes auf dem Durchschlag derselben bestätigt worden ist. Andernfalls sieht sich das Wohnungsamt genötigt, die im Gesetz vorgesehene Strafanzeige zu erstatten.

Weitere Anlieferung von Saatkartoffeln

Infolge weiterer Anlieferung von Saatkartoffeln können die von der Magistratsabteilung 53 auf die Firma Deutehausen, III., Augustinermarkt, (Rochusmarkt) Stand 45, lautenden Bezugsanweisungen ab heute wieder bei dieser Firma eingelöst werden.

Die Tuberkulose im Film

Das Städtische Gesundheitsamt bekämpft die Tuberkulose mit allen Mitteln. Es bedient sich dabei der modernsten Errungenschaften auf dem Gebiete der Medizin und der Forschung. Eine wichtige Unterstützung im Kampfe gegen diese Volksseuche ist die Aufklärung. Der Tuberkulosefilm "Macht im Dunkel" wird dazu

ein wesentlicher Beitrag sein. Die Uraufführung findet am Samstag, den 31. Mai, um 11 Uhr in Anwesenheit von Vertretern der Regierung und der Stadt Wien unter Mitwirkung der Wiener Symphoniker statt. Der Reinertrag fließt der Tuberkulosefürsorge zu. Karten zum Preise von 25.- Schilling sind im Vorverkauf im Apollokino erhältlich.

Abgabe der Hauslisten für Lebensmittelkarten

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode sind am Dienstag, den 3. Juni, in der Kartenstelle abzugeben.

In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die in Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Vorderseite der Listen sind Jahr, Monat und Tag der Geburt der Wohnparteien, auf der Rückseite Namen und Adresse des Behebungsberechtigten anzugeben.

Die Hausbevollmächtigten erhalten mit den Listen Kontrollkupon, die aufzubewahren sind, da ohne Rückgabe derselben keine Lebensmittelkarten ausgefolgt werden.

Personen, die in der Vorperiode keinen gültigen Beschäftigungsausweis beigebracht haben, erhalten für die kommende Periode keine Lebensmittelkarten, wenn sie nicht bis zum 3. Juni 1947 den Ausweis nachbringen.

800 Kinder singen

Die Kindersingschulen der Stadt Wien veranstalten am Samstag, den 31. Mai, um 15 Uhr und Sonntag, den 1. Juni, um 10.30 Uhr in Großen Konzerthausaal ein "Festliches Singen", bei dem 800 ausgewählte Kinder der Singschulen der Stadt Wien auf dem Konzertpodium stehen werden. Unter Mitwirkung der Wiener Symphoniker bringt der Dirigent Franz Burkhardt außer seiner eigenen Kantate Volksliedsätze zur Aufführung. Die Großveranstaltung wird von der amerikanischen Wochenschau gefilmt werden.

Die Nervenheilanstalt Rosenhügel -
eine der größten des Kontinents

Am Rande von Wien, dort, wo die Stadt schon in den Wiener Wald übergeht, liegt auf einer Fläche von 229.590 m² die Städtische Nervenheilanstalt Rosenhügel. Bereits seit der Stiftung durch Nathaniel Rothschild als Heilanstalt für Nervenkranken, nicht aber für Geisteskranke oder gar unheilbar Irre bestimmt, erfüllt sie heute wieder ihren, der Allgemeinheit dienenden Zweck, ein Spezialkrankenhaus für Nervenleidende zu sein. Im Jahre 1912 gegründet, stand die Anstalt zunächst unter der Leitung des verstorbenen Dozenten Dr. Söldner. Sein Nachfolger war der jetzt in Amerika als Neurologe erfolgreiche Dr. Wilder. Im Krieg wurde die Anstalt Lazarett, blieb jedoch weiter unter der Verwaltung der Gemeinde Wien. In den letzten Wochen des Weltbrandes wurden nun die beiden Krankenpavillons durch Bomben schwer getroffen und auch die Kampfhandlungen im April 1945 fügten der Heilstätte schweren Schaden zu.

Schon im folgenden Monat wurde Universitätsprofessor Dr. Stransky, dessen großes Verdienst die Anerkennung des gemeinnützigen Zweckes der Anstalt durch die Besatzungsmacht war, zum neuen Leiter bestimmt. Unverzüglich schritt man an den Wiederaufbau und schon im Juli 1945 konnten die ersten Patienten aufgenommen werden. Im Herbst desselben Jahres war auch der eine der schwer beschädigten Pavillons durch die aufopfernde Arbeit des gesamten Personals wieder hergestellt und sogar die kostbaren Apparaturen für Kurzwellen-, Diathermie- und Sellux-Behandlung wieder gebrauchsfähig gemacht.

Die Instandsetzungsarbeiten am zweiten Pavillon gestalteten sich naturgemäß weit schwieriger. Unter anderem wurden 100.000 Stück Bauziegel, 40 to Zement, 30 to Kalk und 12 to Eisenkonstruktionsteile benötigt, aber am Anfang dieses Jahres war es auch hier möglich, eine Hälfte dieses Pavillons wieder mit Patienten zu belegen, während am Wiederaufbau der

zweiten Hälfte weitergearbeitet wird. Heute beträgt der Bettenbelag 197 Kranke, während im Frieden nur 165 Patienten hier Heilung suchen konnten. Daß dies noch immer nicht genug ist, beweist die Zahl der 300 Vormerkungen. Deshalb ist daran gedacht, nach völliger Herstellung des zweiten Pavillons Platz für 245 Kranke zu schaffen. Dadurch wird die Anstalt Rosenhügel eine der größten Nervenheilanstalten in Europa werden.

Die Schwierigkeiten, die es bis dahin noch zu überwinden gilt, sind freilich riesengroß. So hat die Anstalt noch einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb mit Obst- und Gemüsegärten und einen Viehbestand von 2 Pferden, 8 Kühen, 2 Kälbern, 6 Ziegen und 72 Schweinen, deren Wartung und Pflege dem zahlenmäßig geringen Personal manche Sorgen bereitet. Aber mit unermüdlichem Fleiß arbeiten sämtliche Angestellte, Schwestern und Ärzte am Auf- und Ausbau dieser wunderschönen Heilstätte.

Aus Anlaß des Abschlusses der größten Instandsetzungsarbeiten besuchte nun heute vormittag Bürgermeister General Dr. h. c. Körner in Begleitung von Vizebürgermeister Weinberger und dem Leiter des Anstaltenamtes Senatsrat Dr. Schwarzl sowie Senatsrat Dipl. Ing. Steiner vom Stadtbauamt die Anstalt. Der Bürgermeister besichtigte sämtliche Einrichtungen mit großem Interesse. In einer kurzen Ansprache gab er seiner Genugtuung über dieses schöne Werk Ausdruck und dankte allen, die hier angepakt und geholfen haben, um ihren kranken Mitmenschen dienen zu können.
